Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 260 (1981)

Artikel: Was unsere Ahnen im "Appenzeller Kalender" lasen : aus den

Jahrgängen 1781 und 1881 herausgepickt

Autor: Altherr, Heinrich

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376429

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was unsere Ahnen im «Appenzeller Kalender» lasen

Aus den Jahrgängen 1781 und 1881 herausgepickt von Heinrich Altherr

streitbare Absicht informieren, unterhalten Influentz judicieren könne.» und belehren. Etwas ganz besonderes ist die «Kalendergeschichte», ein Sammelbegriff, der verschiedenartige kurze Geschichten anek-Johann Peter Hebel.

Das Blättern in alten Kalendern ist allemal und «wie ein jeder Hauss-Vatter hohes und eine aufschlussreiche und vergnügliche An- niedrigen Standes / sein Hausswesen künfftig gelegenheit. Jeder Kalender — auch der heu- mit Nutzen einrichten / die Missjahre erkentige — ist ein Sammelsurium, bewusst so ge- nen / der bevorstehenden Noth weisslich vormacht; er möchte ohne jede tendenziöse oder kommen möge / und nach der Sieben Planeten

Aus dem Kalender auf das Jahr 1781

Unter dem Titel «Naturbegebenheiten» wird dotischen und erzählerischen Inhalts umfasst. folgendes berichtet: «Das Jahr 1780 war seit So war denn ursprünglich die Kalenderge- undenklichen Zeiten eines der Merkwürdigschichte auch nur in Kalendern daheim; erst sten in Ansehung der Feuersbrünste und in neuerer Zeit ist diese zur eigentlichen Lite- vieler Naturkatastrophen. Bologna, eine der raturgattung geworden, dies spätestens seit vornehmsten, grössten und reichsten Städten in Italien musste eines der förchterlichsten So soll denn an einigen Müsterchen aus dem Erdbeben erfahren. Und Tauris, nach Ispahan zweihundert- und hundertjährigen Kalender die grösste Stadt des Persischen Reichs, ist gezeigt werden, was «darinnen zu finden» ist durch eine Erderschütterung zu einem Stein-



haufen geworden. Da von 10 Häusern kaum 2 stehen geblieben sind, und viele Einwohner

unter dem Schutt begraben liegen.»

Auch unser Kanton blieb von unheilvollen Ereignissen nicht verschont. Es wird berichtet: «Den 7 ten letztverwichenen Herbstmonat alten Calenders, brach bey starkem Südostwind Vormittags zwischen 10 und 11 Uhren in dem schönen Dorfe und Flecken Gaiß, in einer Schmidte bei dem Ecke der Strasse, die auf Appenzell und St. Gallen führt, plötzlich Feuer aus, welches so sehr wütete, dass in Zeit von 2 bis 3 Stunden, die Kirche samt dem Thurn, Pfarrhaus und vielen andern theils schönen und kostbaren Gebäuden, in allem 70 Firste ein Raub der Flammen wurden. Die 5 im Thurn hängenden Glocken schmalzen nach und nach herunter. Der starke Wind hob viele Feuermaterien mit sich in die Höhe, welche auf eine halbe Stunde weit ob dem

Auch über nichtalltägliche Einzelschicksals- Gesöff, das die Polizei auslaufen liess.» schläge weiss dieser Kalender zu berichten, Der 29. Februar 1880 war «nicht nur Swie die nachstehende Historie zeigt: tag, sondern Durchschlagtag.» Ein Teleg

Der geitige Alte.



Mann kann wohl sagen daß der Geiß oftmahls Narren mache, und dieses erstellet sich aus solgender Geschichte: Es wollte nemlich ein 80. jähriger Spanier welcher 97000 Livers besaß, vor seinem Tod daß Vergnügen haben 100,000 Liv. bensammen in seiner Kiste zu sehen, das hero ersuchte er seinen Sohn, daß er ihm 3000. Livers lehne, als er aber dieß Geld in seine Kisten legen, und sich an seinem Schaß belustigen wollen, siel der Deckel der Geldkiste den Geishals auf den Kopf, und machte seinem Leben und Geiß ein Ende.

Aus dem Kalender auf das Jahr 1881

welche auf eine halbe Stunde weit ob dem Dorf 5 Häuser und auch Scheuren anzündeten. Kein Nachbar konnte dem andern zu Hülfe kommen, denn es gerieth bald auf diesem, bald auf jenem Hügel ein Haus in Brand, so dass ein jeder um seine eigene Wohnung besorgt seyn musste. Kein Menschenalter, keine Chronicken wissen von Appenzell V. R. einen so schrecklichen und schädlichen Brand als dieser ist, er wird auf 150 000 Gulden geschätzt.»

Auch über nichtalltägliche Einzelschicksals-

Der 29. Februar 1880 war «nicht nur Schalttag, sondern Durchschlagtag.» Ein Telegramm aus Airolo, verfasst von einem jungen Manne, der seit Herbstmonat 1872 immer beim «grossen Tunnel» gearbeitet und «also als Bureau-Beamter die Lebensgeschichte des grossen Gotthard-Tunnels von Anfang an selbst miterlebt hat», lautete: «Airolo, 29. Februar. Soeben, 11 Uhr 15 Minuten, wurde der Gotthard durchgeschlagen. Richtung und Höhe ausgezeichnet. Ein starker Luftzug geht von Nord nach Süd. Ich war einer der Ersten, die durch das Loch gekrochen. Es lebe der Gotthard!»

Und weiter wird gemeldet: «Am 28. Juli wurde dem englischen Parlament die Schrekkensbotschaft mitgetheilt, dass die engl. Brigade Burrow's, 2000 bis 3000 Mann, nahezu vernichtet worden durch die Afghanen unter Ayub Khan. Man fürchtet in London den Auf-



Neuanfertigungen, sowie Restaurierungen von sämtlichen Stilarten.

Grosse Stilstoffauswahl.

X. Wirth, Polsterei, Gais

Telefon 071 93 15 77

stand sämtlicher Afghanenstämme und sendet leider noch nicht zwingen, auch in der Trink-Truppen auf Truppen.»

Ergötzlich zu lesen sind die «Anderthalb seien hier deren fünf ausgewählt:

«5. Das unglückliche Corset (Schnürbrust), sion veranlasst.» das vielleicht einmal vom Nachahmungstrieb, «11. Gott Bachus zerstampft den Garten des niemals aber von der Vernunft besiegt wird, Gemüths und taumelt gelegentlich ins Zuchthemmt Athmung, Herzschlag und Verdauung haus; Frau Venus dagegen verhängt die Fenzugleich, verschiebt die Brust so stark und ster des Verstandes und weiss einen nahen macht so tiefe Furchen in die Leber, dass man Fussweg in den Spital. Beide haben an den an der Leiche einer Matrone noch das Schnür- Ufern des Styx einen ruhigen Landsitz, wohin leibchen nachweisen kann, das vor einem hal- sie ihre Verehrer fleissig einladen.» ben Jahrhundert langsam aber ausgiebig gewirkt hat.»

darf, sich im Kriege zu erschiessen, darf man gute Mutter.»

wasser-Frage für sein Leben zu sorgen.»

«9. Nimm dem Volk die Hälfte seiner Dutzend Sprüche zum Schutz der Gesundheit» Wirthshäuser und du kannst die Hälfte seiner mit dem lakonischen Untertitel «Mehr werth Irrenhäuser und Spitäler und auch seiner als eine ganze Apotheke und noch viel mehr Gefängnisse schliessen. Die fürchterlichsten als der ganze Appenzeller Kalender kostet», Sünder sind auch hier die anständigsten; niedie der damals erschienenen Schrift «Vor- mals vollgetrunken, aber täglich angetrunken, posten der Gesundheitspflege» von Dr. Son- sind sie wie Dampikessel, die man auf alle deregger entnommen sind. Von den 18 Punkten ihre Atmosphären gesetzt hat, jeden Augenblick des Anstosses gewärthig, den die Explo-

«13. Ein Kindergarten ist besser als eine Kinderschule und ein Kinderball; das Beste «6. Das gemeine Volk, das man zwingen aber, ja das Heiligthum des Lebens, ist eine



Für immer befreit von lästigen Gesichtshaaren

Rapidenth, der rein-biologische Haarentferner, beseitigt Damenbart und Stoppeln an Kinn, Lippen und Wangen.

Rapidenth enthaart endgültig mit den Wurzeln.

Rapidenth hinterlässt eine seidenweiche, glatte Haut.

shrøder Jehenke

Probepackung Fr. 13.— Kurpackung Fr. 25.-

Gerbergasse 54 Abt. 8 4001 Basel Telefon 061/25 46 45